

AUSBILDUNGSSTIPENDIEN FÜR KAMALARI-MÄDCHEN

Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt haben wir 194 ehemaligen Kamalari-Mädchen ermöglicht, ihren Ausbildungsweg fortzusetzen. Mithilfe von Stipendien konnten sie die Sekundarschule abschließen, eine Berufsausbildung machen oder ein Studium absolvieren. Insgesamt haben 85 Prozent der Mädchen, die die Sekundarschule besuchten, die Abschlussprüfungen bestanden. Fünf Stipendiatinnen konnten erfolgreich ein Bachelorstudium absolvieren, eine von ihnen strebt nun sogar den Master an. Sieben Mädchen, die ein Stipendium für eine technische Ausbildung erhalten haben, konnten diese erfolgreich beenden. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass drei der jungen Frauen inzwischen eine Festanstellung im Öffentlichen Dienst bekommen haben.

Im Projektverlauf organisierten wir insgesamt 36 Austauschtreffen mit Vertretenden der Regierung und des Wirtschaftssektors. Dabei wurden die Teilnehmenden zum einen für die Rechte und Bedürfnisse der ehemaligen Kamalari-Mädchen sensibilisiert. Zum anderen wurden wichtige Kontakte geknüpft, um die Mädchen nach ihrer Ausbildung besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Insgesamt konnten bereits 70 Projektteilnehmerinnen eine Arbeitsstelle finden.

ERFOLGE

- 194 ehemalige Kamalari-Mädchen haben mithilfe von Stipendien ihren Ausbildungsweg fortgesetzt
- 70 Mädchen haben eine Anstellung gefunden, die ihnen ein geregeltes Einkommen einbringt
- 123 Mädchen haben in Schulungen ihre Führungskompetenzen verbessert
- 119 Stipendiatinnen haben an Soft Skills-Trainings teilgenommen
- Zur Unterstützung der Stipendiatinnen wurden 20 Lerngruppen gegründet



PROJEKTREGIONEN:

Dang, Kailali und Kanchanpur

PROJEKTLAUFZEIT:

Juni 2016 – Oktober 2019

BUDGET:

306.663 €

ZIEL:

Ehemaligen Kamalari-Mädchen einen höheren Schulabschluss, ein Studium oder eine Berufsausbildung ermöglichen und den Berufseinstieg erleichtern

MASSNAHMEN:

- Stipendien für 194 Schülerinnen und Studentinnen
- Intensive Unterstützung der Mädchen während der gesamten Projektlaufzeit
- Lerngruppen, Schulungen zur Berufsvorbereitung und Netzwerkaufbau

Was wir für den Projekterfolg getan haben

Studiums- und Ausbildungsförderung

Zur Fortsetzung ihrer Schulausbildung erhielten 76 Mädchen Stipendien für den Besuch der Sekundarstufe. Da sechs der Mädchen aus verschiedenen Gründen vorzeitig aus dem Programm ausschieden, konnten wir jedoch nur 70 Mädchen über den gesamten Projektzeitraum unterstützen. 67 von ihnen schafften die Versetzung in die 12. Klasse.

Ebenfalls erhielten 51 Schülerinnen aus der 12. Klasse ein Stipendium. Zwei der Mädchen konnten das Schuljahr aus persönlichen Gründen nicht beenden. Insgesamt 41 Mädchen bestanden die Abschlussprüfung und konnten damit die Sekundarstufe erfolgreich abschließen. Die Abschlussrate liegt damit über dem nationalen Durchschnitt. Von den 41 Absolventinnen haben 21 mittlerweile ein Bachelorstudium aufgenommen.

In Phase II des Projektes wurden auch 29 Bachelor-Studentinnen durch ein Stipendium gefördert. Fünf von ihnen konnten während der Projektlaufzeit ihr Studium erfolgreich abschließen, 22 junge Frauen warteten zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch auf ihre Ergebnisse. Zwei Studentinnen entschieden sich dafür, das Studium vorzeitig abzubrechen.

Tara, eine der Absolventinnen, strebt nun ein Masterstudium an. Als Kind musste sie die Schule verlassen, um als Kamalari zu arbeiten. Stolz berichtet sie: „Vor ein paar Jahren war ich noch ein Kamalari-Mädchen, jetzt bewerbe ich mich für den Master und plane Lektorin zu werden. Ich möchte ein Vorbild für andere Mädchen sein und ihnen und der Gesellschaft zeigen, dass auch sie in ihrem Leben etwas erreichen können.“

Unterstützung durch Lerngruppen

20 Lerngruppen boten 153 Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, sich gegenseitig beim Lernen zu unterstützen. Gleichzeitig nutzten sie die Gruppen, um über persönliche Erfahrungen und Interessen zu sprechen. Jede der Gruppen wählte eine Leiterin, die die Treffen organisierte, mit Lehrkräften und Eltern sprach und auch bei Schwierigkeiten vermittelte.

Die Gruppenleiterinnen knüpften zudem Kontakte zu den lokalen Behörden und Betrieben. Dies trug dazu bei, dass 21 Mädchen Anstellungen in Bekleidungsgeschäften und anderen regionalen Unternehmen fanden. Die Lerngruppen dienten auch dazu, die Mädchen über ihre Rechte aufzuklären und sie in die Lage zu versetzen, diese selbstständig einzufordern.

Zugang zum Arbeitsmarkt

In verschiedenen Schulungen konnten die Mädchen wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben erlangen. So nahmen 123 Mädchen an



Tara hat erfolgreich ihr Bachelorstudium absolviert, nun strebt sie den Master an.

dreitägigen Schulungen zur Verbesserung ihrer Führungsqualitäten teil. 119 Stipendiatinnen besuchten Soft Skills Trainings. Neben verschiedenen Präsentations- und Kommunikationstechniken lernten sie dort, wie sie ihre Stärken und Interessen erkennen und für die Arbeit nutzbar machen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Viele der Mädchen und jungen Frauen berichten, wie das Projekt ihre Lebensqualität und ihr Selbstbewusstsein verbessert hat. Einige von ihnen haben trotz der Unterdrückung und Ausbeutung in ihrer Kindheit und Jugend beachtliche Erfolge erzielt. Jedoch stellten die Rahmenbedingungen für einige der Mädchen auch eine so große Herausforderung dar, dass sie trotz des Stipendiums die Schule, Ausbildung oder ihr Studium nicht erfolgreich beenden konnten. Obwohl alle Mädchen und jungen Frauen zumindest Teilerfolge verbuchen konnten, schieden 26 der 194 Stipendiatinnen im Laufe des Projektes aus unterschiedlichen persönlichen Gründen freiwillig aus dem Projekt aus.